

www.e-rara.ch

Gründliche Anleitung Zu der vollkommenen Bau-Kunst

Jugel, Johann Gottfried

Berlin, 1744

Eisenbibliothek Schlatt

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-100040>

V. Theil. Von den Perspektiven.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



V. Theil,

Von den

Perspectiven.

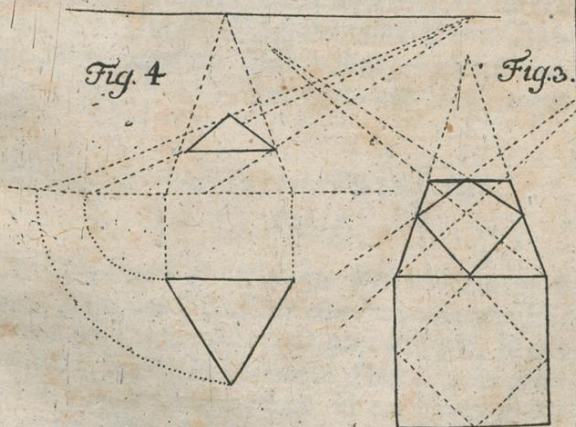
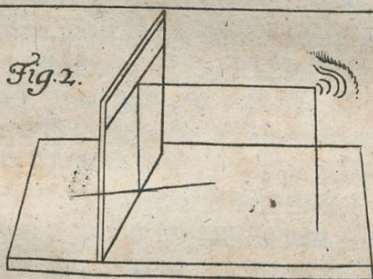
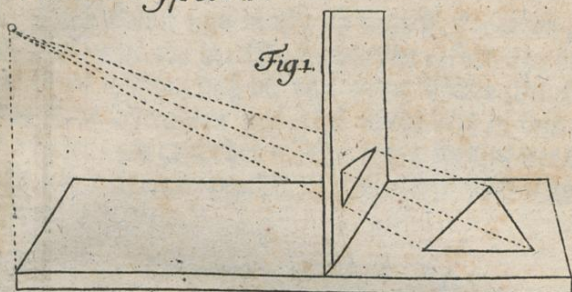
Dieses ist zwar eine Wissenschaft, soeigentlich zu der Optic gehöret, als welche vier dieser Mathematischen Wissenschaften in sich begriffen hat, nemlich die Optic, Catoptric, Dioptric und Perspectiv, welches allerseits Bildungen seyn anderer Beschaffenheit, wie nemlich alle begreifliche Dinge uns zu Gesichte kommen mögen, in geraden und gebrochenen Strahlen; unter diese Wissenschaft der Optic gehöret auch das Spiegel-machen, und sowohl die platt, als auch flach, und hohl, geschlossenen Spiegel.

Die Perspective aber ist so eine Wissenschaft, die da lehret, eine Sache also abzubilden, wie sie in einer gewissen Weite und Höhe, auch nach zweyen Seiten uns in die Augen fällt. Es ist dieses eine Wissenschaft, so bey der Zeichnung und Mahlerey gebrauchet wird, und ihr Haupt-Fundament, dieselbe vollkommen zu machen, sonderlich in Schatten und Licht bestehet, und wo dieses gut angebracht ist, giebet dem Auge ein sonderbares Vergnügen, indem dadurch die allergrößesten Weiten in einer Nähe so vorgestellt werden mögen, daß man nicht anders meynet, man sehe ins Weite Feld naus, da es doch oft kaum etliche Ellen ist, ingleichen stellet sie uns auch die körperlichen Dinge so begreiflich vor, daß man dieselben vor wüßliche Dinge ansiehet, indem wir uns erinnern können, in der Rhum-Kirchen zu Würzburg unter andern Perspectivischen gemachten Altären ein solches gesehen zu haben, welches ganz natürlich scheinet, daß man nicht anders meynet, die Säulen an demselben lägen wüßlich vor, und die Stufen an solchen Altar siehet man auch vor wahre Stufen an, und wird solches nicht eher innen, bis man an dieselbe kömmt, und aufsteigen will.

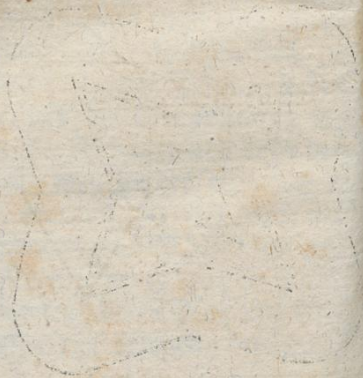
Alhier wollen wir diese Perspectiv-Kunst in soweit zu betrachten vorstellen, als die Grundlegung solcher Dinge es erfordern, der Schatten und Licht derselben soll hier wegsallen, weil solches eigentlich zu der Mahlerey gehöret, woraus wir nur sehen und begreifen wollen, wie deren Grund-Flächen und körperliche Dinge aufgerissen werden mögen, in soweit uns dieselben in der Architectur, deren Plan und Aufrisse in einen solchen Prospect zu bringen, benöthiget seyn.

Diese

Tab I. Perspectiv.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.



es
ro
wo
ge
ch
fie

de
tel
zu
fel
an
vo
rui
die
du
ste
Al
sell

au
len
der
ger
Ho
we

Diese Kunst nun muß also begriffen werden, als es die Umstände der Sache selbst erfordern, daher ist es nöthig, daß die von einem Bilde zurück geworfene Strahlen auf eine solche Art in das Auge fallen, als geschehen würde, wenn sie von der Sache selbst in einer gegebenen Höhe und Weite hinein fielen.

Problemata. Tab. I. Fig. 1.

Es sey aus den obern Aug. Punkt der Triangul auf der Unter-Fläche zu sehen, solches geschiehet vermittelst dreyer Strahlen, so auf alle diese drey Ecken zustossen, und so lange diese Strahlen einerley Winkel in dem Auge machen, so lange erscheinet der Triangul auf einerley Art, also erscheinet er noch, als wie vorhin, wenn dessen Strahlen von einer Tafel zurück geworffen würden, wenn man sich vorstellt, die da zwischen stehende Tafel lasse ihre Strahlen durch sich gehen, durch solche Einbildung und Vorstellung wird man ein Bild haben, welches dem Aug. Punkt eben so erscheinen wird, als der Triangul selbst.

Den Aug. Punkt Geometrisch zu finden.

Tab. I. Fig. 2.

Der Aug-Punkt ist derjenige, aus welchen man aus dem Auge vor sich nieder eine Perpendicular fallen kann, die Horizontal-Linie aber ist diese, so mit der untern Basis oder Fundamental-Linie parallel gezogen wird. Der Distanz-Punkt ist ein Punkt in der Horizontal-Linie, welcher von dem Aug-Punkt so weit entfernt, als das Auge von eben demselben.

H b 2

Linie

Eine jede Horizontal-Linie perspectivisch zu zeichnen.

Tab. I. Fig. 3.

Alhier reisset man sich die Figur geometrisch auf, als hier ein Triangul ist, ziehet dann über sich durch eine blinde Linie die Fundamental-Linie in eben der Weite des Trianguls von der Tafel. Mit derselben ziehet man nun die Horizontal-Linie, und zwar parallel mit der Weite, als das Auge hoch ist, lasset dann aus allen Winkeln der Figur auf die Fundamental-Linie Perpendicularen fallen. Nun nimmt man die Horizontal-Linie von den Aug. Punkt an, und trägt aus ihm, gegen welche Seite man will, den Distanz-Punkt in der gegebenen Weite des Auges, und reisset dann die Viertel-Circul aus den Winkeln der Perpendicularen, da sich nun diese Linien, so aus den Aug. Punkt an die Fundamental-Linie schneidet, da sind die Punkte, und kann man also die übrigen perspectivischen Figuren vollends fertig machen, und mit Linien zusammen ziehen.

Es mögen nach dieser Aufgabe alle andere Flächen aufgerissen, und in die Perspective gebracht werden, und kann also solches eine allgemeine Regel seyn.

Ein Quadrat ins Perspectiv zu bringen auf eine andere Art.

Tab. I. Fig. 4.

Ziehet alhier die Horizontal- und Fundamental-Linie

Tab. II. Perspectiv.

Fig. 1.



Fig. 2.

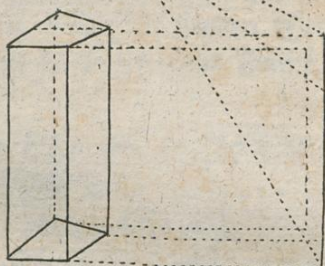


Fig. 3.



Fig. 4.

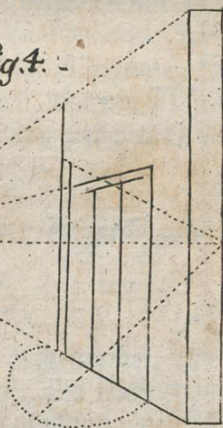


Fig. 5.

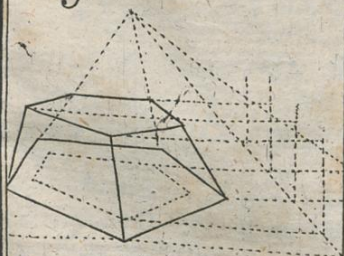
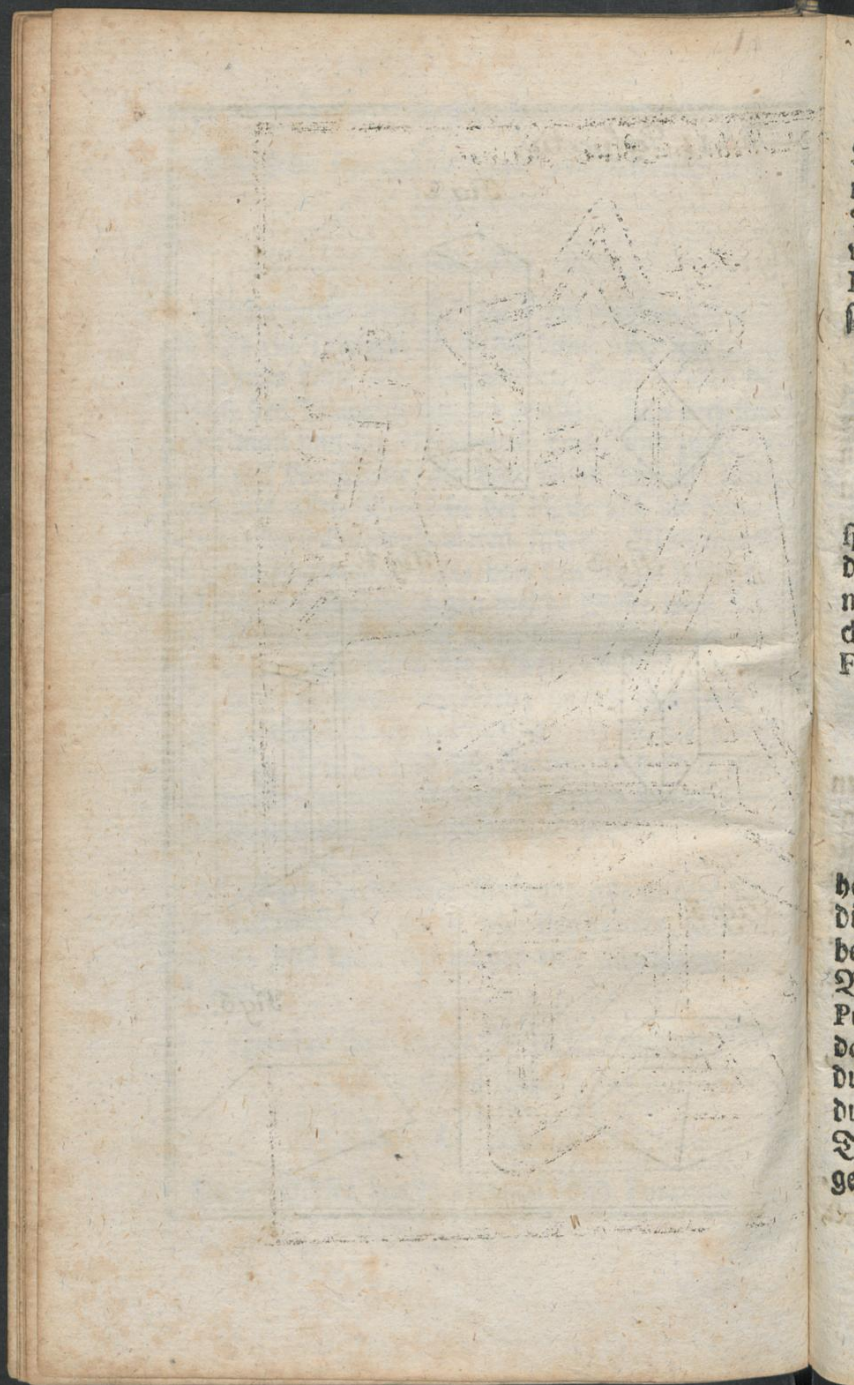


Fig. 6.





Linie einander parallel, setzet dann auf die obere Linie des Quadrats eine Verlängerung, so den halben Theil der Breite des Quadrats beträgt, und ziehet von dar nach den Aug-Punct auf beyden Seiten Diagonal-Linien, ziehet dann die obere Fläche zusammen.

Eine körperliche Figur ins Perspectiv zu bringen.

Tab. II. Fig. 1. und 2. 3.

Bringet nur allezeit die Basis desselben ins Perspectiv, und richtet dann auf die Fundamental-Linie den Aug-Punct auf, ziehet dann die Horizontal-Linien, fällt die Perpendicular-Linien, und wo sich solche auf der Basis schneiden, daselbst ziehet man die Figur vollends zusammen.

Eine aufgemachte Thüre ins Perspectiv zu bringen.

Tab. II. Fig. 4.

Weil nun die Thür, da sie aufgemachet, einen halben Circul reisset oder beschreibet, also zeichnet nun die Thüre in Lichten auf, bringet alsdann einen halben Circul ins Perspectiv, dessen Semidiameter die Breite der Thüren ist; Nun muß man aber den Punct merken, in welchen die Thüre stehet, ziehet dann Perpendicularen gegen die Fundamental-Linie durch, durch die schiefen Linien, welche also alles durchschneidet, so wird man finden, wie die offene Thüre nach ihrer Höhe aus dem Aug-Punct möge gerissen werden.

Einen abgekürzten Körper ins *Perspectiv* zu bringen.

Tab. II. Fig. 5.

Diese Figur stellet eine Pyramiden decurtatam vor, so ins *Perspectiv* zu bringen. Allhier verfertiget man erstlich die Basen, und bringet dieselbe ins *Perspectiv*, als hier ein Fünf-Eck, oder ziehet von allen Winkeln des gezeichneten obern Fünf-Ecks, auf die untere Grund-Fläche Perpendicular-Linien, so bekömmt man ein Fünf-Eck innerhalb der Grund-Fläche, dessen Seiten ihren Seiten parallel seyn, dann bringet man solches doppelte Fünf-Eck ins *Perspectiv* nach der Figur.

Eine Stube oder Zimmer ins *Perspectiv* zu bringen.

Tab. III. Fig. 1.

Bringet nach dieser beschriebenen Figur erstlich den Boden ins *Perspectiv*, setzet dann auch auf die Fundamental-Linie die Stärke der Mauer, ingleichen alle Weiten und Höhen der Fenster und Thüren, und ziehet Perpendicularen an diese Punkte, ziehet alles ins *Perspectiv*, so werden sich die wahren Höhen aller solchen Theile selbst finden, so ferne das ganze Zimmer nur erstlich ins *Perspectiv* gebracht ist.

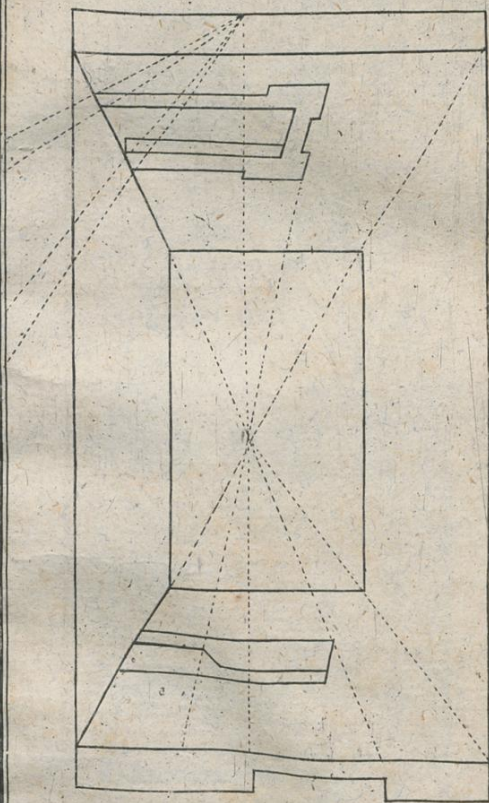
Wie ein Gebäude von einer Seiten ins *Perspectiv* zu bringen ist.

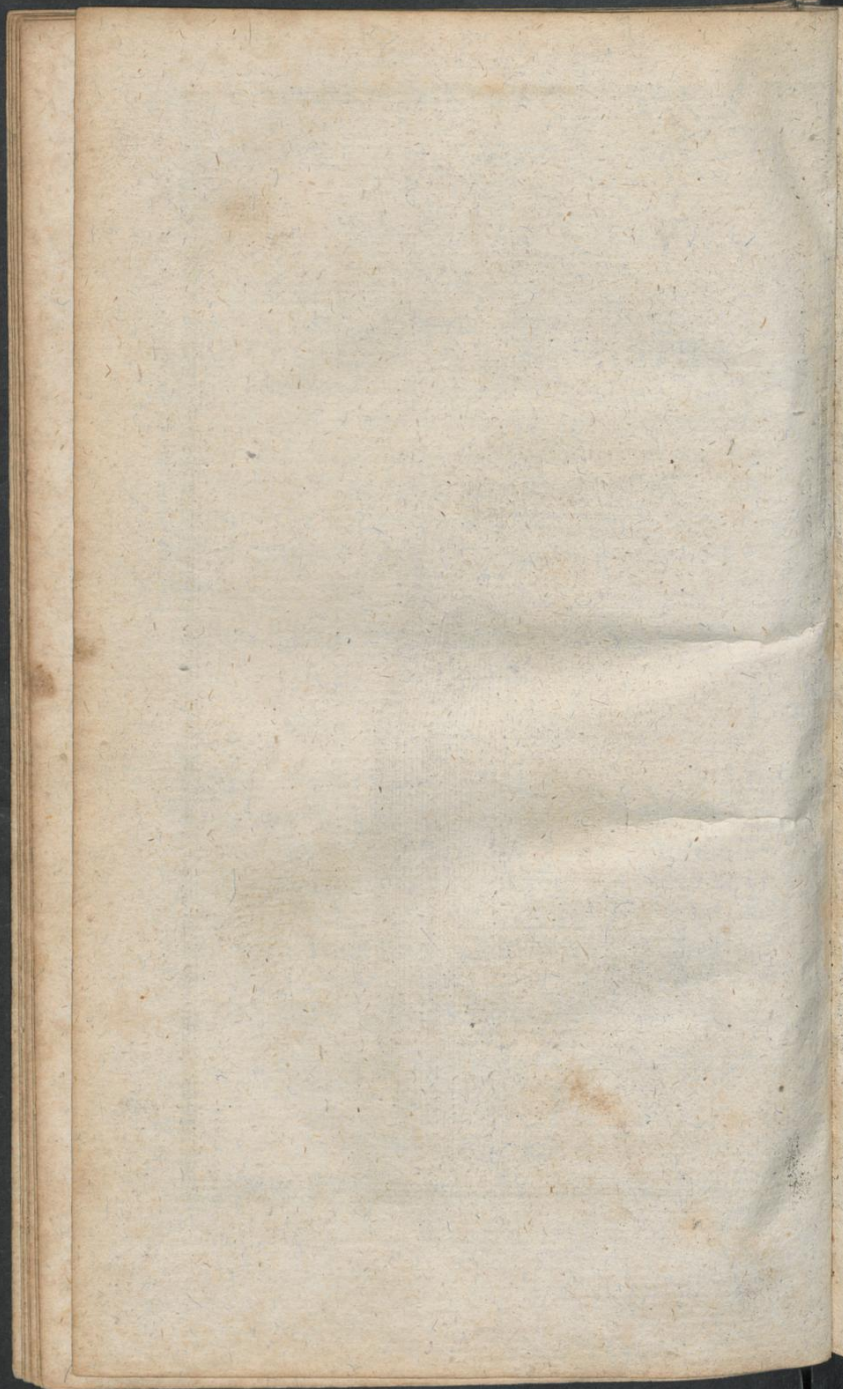
Tab. IV. Fig. 1.

Allhier erwehlet man sich vors erste den Aug-Punct,

Tab. III. Perspectiv.

Fig. I.





Tab IV.

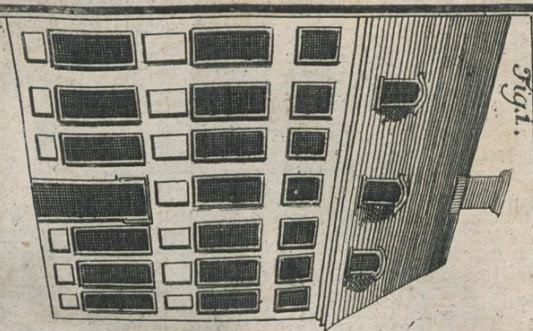


Fig. 1.

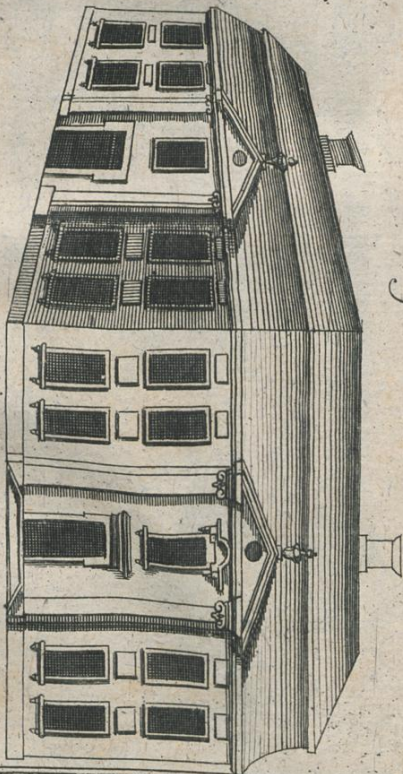
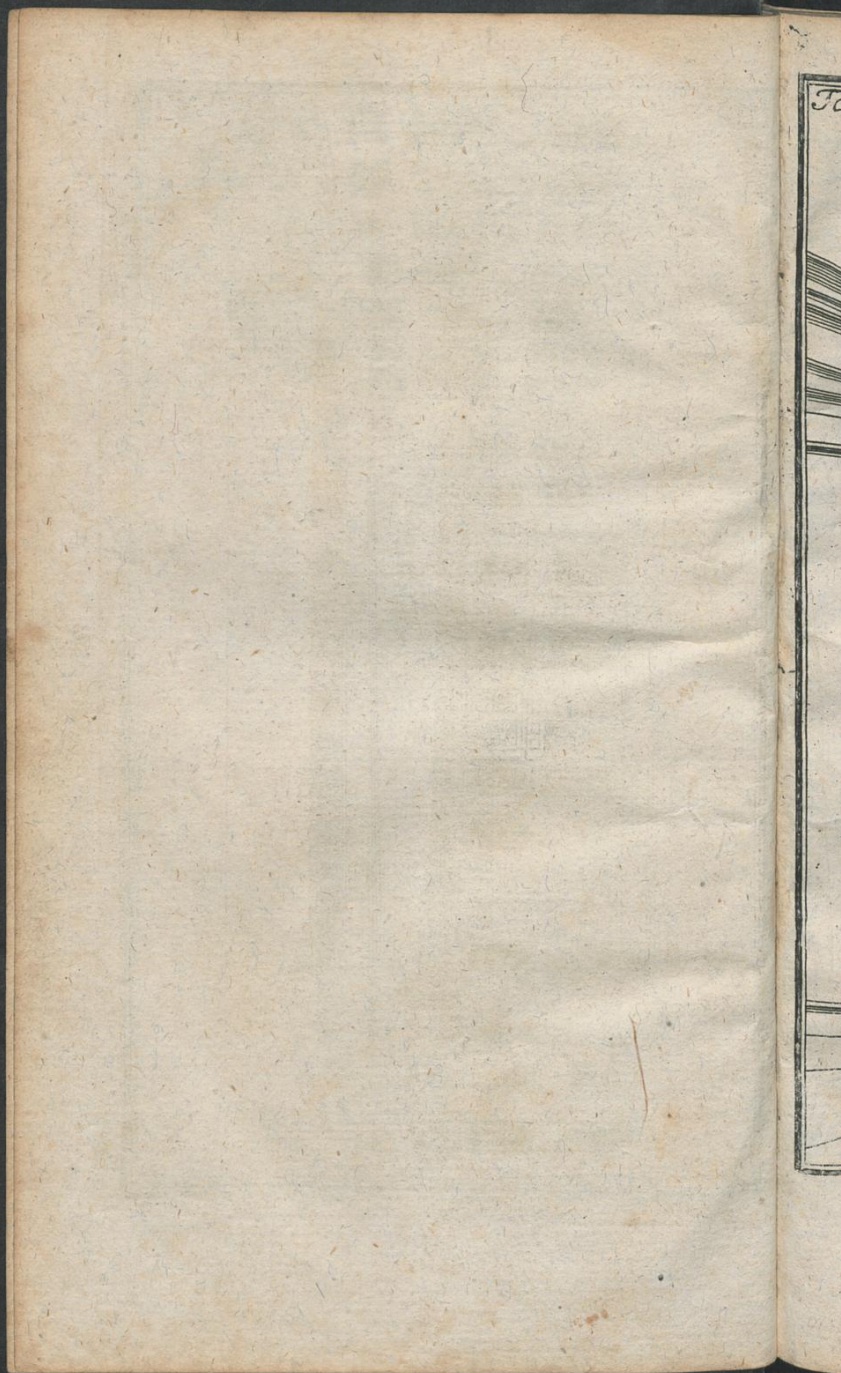
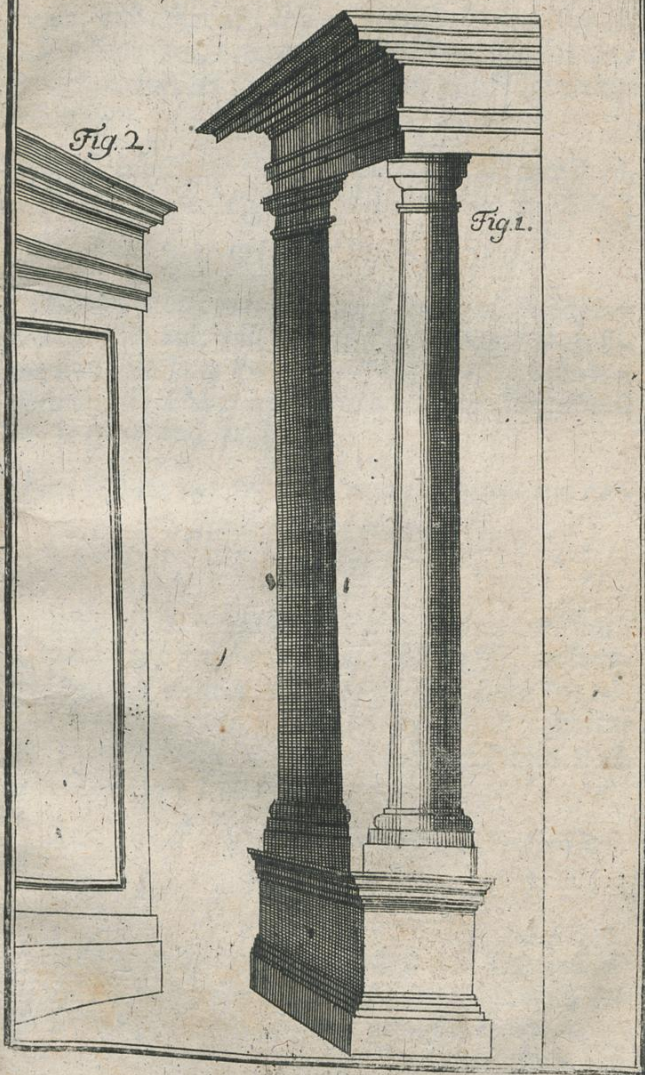


Fig. 2.



Tab. V. Perspectiv.



Pun
des
spee
ten

Pin

2
Geo
nie
Gr
zu,

Pin

3
Or
Pun
sten
gen
sold

5
lar-
Aug

Punct, und ziehet alle Höhen der Theile des Gebäudes in denselben, bringet den Grund davon ins *Perspectiv*, so werdet ihr solches dann leichtlich verrichten mögen.

Ein Gebäude, so von zweyen Seiten anzusehen, ins *Perspectiv* zu bringen.

Tab. IV. Fig. 2.

Alhier richtet man die eine Seite des Gebäudes Geometrisch auf, und ziehet dessen Basen und obere Linie nach den Aug. Punct zu, setzet auf solche Basen den Grund, ziehet dann alle Höhen nach den Aug. Punct zu, so ist es auch geschehen.

Eine Säule mit ihren Haupt-Gesimsen ins *Perspectiv* zu bringen.

Tab. V.

Hier reisset man eine Säule in ihrer völligen Ordnung und Proportion auf, erwöhlet sich den Aug. Puncte, nach welchen man das Gesims, auch das Postament ziehen kann, Ifo werdet ihr solches vollbringen können, wenn ihr alle Glieder derselbigen nach solchen Puncten ziehet.

Ein Stück von einer Wand ins *Perspectiv* zu bringen.

Tab. V. Fig. 2.

Man setzet die Höhe dessen auf eine Perpendicular-Linie, und ziehet alle Theile derselben nach den Aug. Punct zu, wie schon ist gewiesen worden.

Drey an einander stehende Gebäude ins Perspectiv zu bringen.

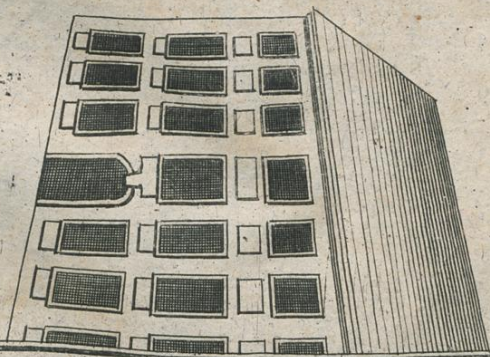
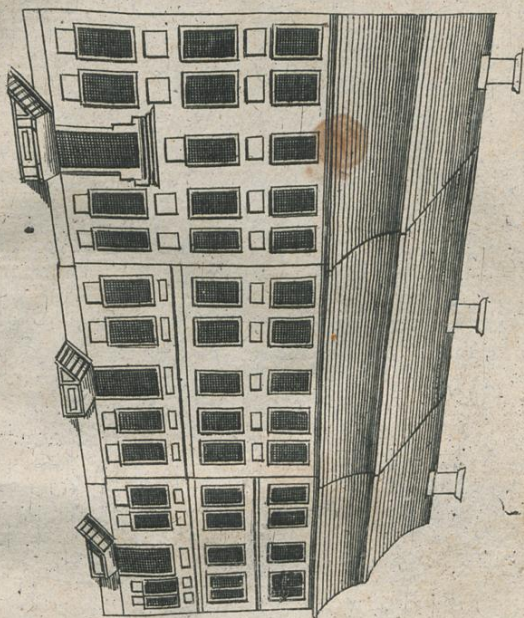
Tab. VI.

So man von solchen Gebäuden den Grund der vordern Fronte weiß, so darf man nur durch solche Perpendicularen, und durch solche nach den Aug. Punct die Höhen aller Theile ziehen. Desselben gleichen werden alle Dinge, so man ihre Basin weiß, dem Aug. Punct nach ins Perspectiv gebracht.



VI. Theil,

Tab. VI. Perspectiv.





Tab.vii.



Fig. v.



Fig. 3.

